

Webtherapie

Bei der Webtherapie wird durch das Weben etwas Greifbares, Brauchbares aus dem "kleinen Chaos" erschaffen. Es ist die Umwandlung von etwas scheinbar Sinnlosen, die Entwicklung von einem kleinen Ganzen zu einem größeren Ganzen. Weben ist Wertschöpfung in besonders sichtbarer Weise.

Die heilenden Einflüsse des Webens auf den Menschen übertragen sich aus diesen Prozessen. Aber auch die zum Weben erforderlichen, in hohem Gleichmaß aufeinander folgenden und sich ständig wiederholenden Arbeitsgänge beinhalten Therapie, die bei regelmäßiger Ausführung über längere oder lange Zeit entspannend und strukturierend wirken. Dies weckt im Webenden oftmals schöpferische Kräfte, die, zielgerichtet eingesetzt, zur Festigung und auch zur Erweiterung eines bereits erreichten strukturierten Rahmens beitragen können.

Die Webtherapie kann eingesetzt werden bei:

- Ruhelosigkeit: Z. B. unmotiviertes Aufstehen, Wunsch weg zu laufen; Dinge holen, die nicht gebraucht werden.
- Konzentrationsschwäche: Z .B. nicht in der Lage zu sein, aufeinander folgende Arbeitsschritte in der Schule oder beim Weben auszuführen
- Ich-Schwäche: Z.B. überzeugt davon, nichts richtig zu machen; alles geht schief, nichts zu können.
- Orientierungslosigkeit: Z.B. nicht zu wissen, wo links und rechts, oben und unten ist.